



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Nono Calendas Januarii. Der XXIV. Tag im Christmonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

nommen; und ihnen ein Orth/umb Erbauung eines Closters erlangt: zu welcher er endlich versamblet / mit den Seinen den Cistercienser Orden angenommen. Auf dem Closter aber des heiligen Christophori, deme er erstlich vorgefetzt war; mit ablaufender Zeit/in das Closter von Tarouca erhaben / hat daselbst gottsförchtig regiret: und also/mehr durch Exempel/als Wort/ den andern zur Regul worden/ den Cistercienser Orden durch ganz Portugall, mit noch neuen aufgerichteten Clöstern/aufgebreitet. Seinen Leib erquickte er mit Wasser und Brod/ und durch die Wochen/asse er allein zweymahl, hat alle zu seiner Verwunderung damit gezojen. Den Rittern/der Ritterschafft von Avisia, hat er die Regul vorge-schrieben. Und als er das Leben durch mit vielen Tugenden berühmt gewesen/ mit Kranckheit getruckt/ist er zum letzten kommen; und jetzt dem todt sehr nahe/ das Lobgesang/Dich loben wir Gott/auffs lieblichst gesungen: nach vollendetem diesen/mit sanfftem Gesicht/den Brüdern gute nacht gegeben / und in dem Herren entschlaffen. Nach dem Tode/haben viele Wunderwerck/ des heiligen Manns Reini-gkeit beweht.

Zu Savigniaco in Normania, die Beysetzung des heiligen Petri, von wegen Heiligkeit berühmten Mönchs/und des seligen Aymonis, Clostermanns dieses Orths/mitgesellens; welcher durch das ganze Leben/ die heilige Väter auff dem Fuß nachgefolgt/ist zu großer Heiligkeit der Sitten gelangt: das er nach dem todt/von ihme Aymone gloriwürdig gesehen worden. Sein aber/des heiligen Petri Leben/wird handschriftlich zu Savigniaco, fleißig behalten: sein todt aber wird/ auff diesen tag Christmonaths / in dem Todten-buch zu Barberio, bey den Normaner angezeichnet.

Manuscri-
pta Savig-
niaci &
Barberij.
Seguinus
lib 3 SS.
ord. c 68.

In Teutschland / der Ehrwürdige Godefridus, Mönch zu Heisterbach/ welcher under dem Priore Caetario zu Heisterbach/das Ordens Kleid angenom-men / auf einem Doctor der heiligen Schrift/ ein demüthiger Lehrjünger worden / von Jahren alt/von Sitten wohlgestalt / ist nicht lang nach gethanen Gelübden/ gestorben.

Cesarus
lib 4 hist.
cap. 49
Henric. in
menol. ad
hanc die

NONO CALENDAS JANUARIL

Der XXIV. Tag im Christmonath.

Der Fastabend der Geburth unsers Herren JESU Christi, nach dem Fleisch.

In Teutschland / und dem Closter Hemmenrod / der selige Heruvicus Prior, ein embsiger Ehyfferer der Clösterlichen Zucht/und der ersten Ordens Väter fleißiger Nachfolger; welcher / nach heiligen Sitten/und gottsförchtigem Leben bis auff den todt krank/under mittem/vor die/in Todts nöthen ligende verordnetem Gebett/ gesprochen / das er noch zur Zeit nicht sterben / sonder morgigen tags/umb die neunde Stund/auff diesem Leben scheiden würde/vorgefagt. Und hat also folgenden tags / auff dieselbst bestimpte Stund / den von den Englen

Cesarus
l. ii. mirae
cap. 10.
Manrig.
in Calend
Ordinis.
ad 24.
Decemb.

auffgenommenen Geist auffgeben/und ist derselben Gesang/wenig nach seinem Todt gehört worden; es wird aber des Hercvici Nahm/ auff diesen Tag/im Register der Ordens Seeligen gelesen.

In Niederland / die selige Jungfrau Anastasia, Klosterfrau zu Rameya, welche nach dem sie vieles vor den Bräutigamb Christum gedultig erlitten / die Seel auffgeben. Daher sie nach dem Todt/under die Martyrer gesetzt/ist der seeligen Ida; zu Nivella, mit rothem Kleid bekleidet / mit vielen Edelsteinen/zum Zeichen der Seeligkeit/wohlgeziert/erschienen.

OCTAVO CALENDAS JANUARI.

Der XXV. Tag im Christmonath.

Vita S. Bernardi lib. 1. ca. 2.

Die Geburth unsers Herren JESU Christi, nach dem Fleisch/welche dem heiligen Vatter Bernardo, als er noch zur Zeit ein Schüler zu Castellon war/und ein kleine Zeit eingeschlaffert/in derselben Geburths-nacht die Metten-stund erwartete, ihme auß sonderbahrer Gnad/durch Offenbarung und Gesicht/gezeigt worden:also daß er das Kindlein/gleich als neu gebohrn/mit windlein eingewicklet/zu derselben Nachts stund/zu welcher das Wort Fleisch worden/auß dem Jungfräulichem Leib/ohne Verlust der Jungferschafft, hervorgangen/zusehen verdienet. Daher er die hönig süsse Weiß zuschreiben/mit welcher er nachmahls die Gottes volle Werck herausgegeben/geschöpft zuhaben scheint.

Arnoldus Wion in annalibus Petrus de Vallibus in hist. Albigens. & alij:

In Valconia, der selige Fulco, Massilienser Bischoff/welcher ein Mönch zu Hoch-wald worden/ist erstlich zu Floragia oder Toroneto, wie man sagt/zum Abbt verordnet worden; und von himmen/wegen Verdiensten/nach Hoch-wald erhaben/wunderbahre ding verrichtet:und als seine Frommigkeit durch die Landschafft bekand worden/ist er zum Tolosaner Erzbischoff erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dan/hat er sich/mit großer Gemüths Beständigkeit/dem ndern nehmen/der zu dieser Zeit auffwachsenden Albigenfer Rckern/wie imgleichen/deme ihnen günstigen Graffen Raymundo/entgegen gesetzt. Welchen er/ als er ihnen nicht zuhindertreiben vermög / in den Bann gethan. Aber von demselben Graffen darnach in das Elend veriaht / hat Lüttig und andere angelegene Landschafften besucht/und mit seinen Predigten und Exempeln/und fürnemblich unfer Franckreich/erleuchtet. Als aber seiner Kirchen der Fried wieder gegeben / und der Graff Raymundus, sich das Laster gereuen lassen / hat er denselben Graffen Raymund.wiederumb versöhnt. Falconis Heiligkeit aber bekand gemacht/ist über ihme eine weisste Daub/under dem heiligen Mess-Opffer gesehen worden. Endlich von wegen vielen und wunderbahrn Zeichen berühmt / hat er mit einem heiligen End/im Jahr Tausent hundert ein und drensig/geruhet; nach dem Todt/in sein Kloster Hoch-wald / wiedergebracht / und daselbsten begraben.

SEPTIMO